

Vollkommenheit, Unsterblichkeit, Allmacht

Grüße und göttliche Segnungen für euch alle, meine liebsten Freunde. Die göttliche Liebe ist wie ein unermesslicher Mantel aus fein gesponnenem Gold, der das Universum durchdringt und alles und jeden umhüllt, der in der gesamten Schöpfung existiert. Dies ist ein fortwährender Zustand der Realität, der im Grunde genommen immer zugänglich ist. Es ist nur der abgekoppelte Verstand, der ihn nicht wahrnimmt und sich sozusagen aus der Gnade herausbewegt. Aber er ist nicht wirklich von ihr entfernt, es scheint nur so. Und dann wird diese Illusion zur Realität für das Bewusstsein, das an dieser engen Illusion beteiligt ist. In dem Maße, in dem ihr auf deinem Weg wachst und immer mehr und tiefere Verbindungen mit euch selbst findet, mit dem, was jetzt in euch ist, verbindet ihr euch schließlich mit der Essenz von euch, die dieser Zustand der Anmut ist, den ich gerade beschrieben habe.

Euer innerstes Universum ist auch das äußerste Universum und umgekehrt. Es gibt wirklich keine Trennung. Und so wie die Zeit eine Illusion ist, so ist auch die Illusion des „Innen und Außen“ ebenso eine Illusion wie die, dass ihr von diesem Mantel der göttlichen Liebe getrennt seid, der auch ihr selbst seid, denn ihr seid Teil dieses Mantels. Er wird euch nicht nur gegeben oder steht euch zur Verfügung, ihr seid es.

Ich weiß, meine Freunde, dass diese Konzepte schwer zu verstehen sind, geschweige denn in eurem gegenwärtigen Zustand zu erfahren, einem Zustand, in dem eine Verdichtung von Energie und Bewusstsein sozusagen kleine Kerne geschaffen hat. Vielleicht könnte ich die Analogie einer „Lufttasche“ verwenden, um die Natur oder das Leben der Materie zu vermitteln. In dem unermesslichen Meer der göttlichen Realität gibt es hier und da „lufttaschenartige“ Formationen und Konfigurationen, die das Produkt bestimmter Bewusstseinszustände sind. Für diejenigen, die diese besondere Verdichtung geschaffen haben, die sich in diesem Bewusstseinszustand befinden, erscheint die Schöpfung einzigartig und isoliert. Außer ihr scheint nichts zu existieren, denn was aus anderen Bewusstseins- und Entwicklungszuständen hervorgeht, kann nicht fokussiert und wahrgenommen werden. Die „Lufttasche“, in der ihr lebt, stellt eure gegenwärtige Realität dar. Für andere, die ihr sehen und hören könnt, die aber in einer anderen Welt leben und eine andere Konfiguration geschaffen haben, kann es eine ganz andere „Lufttasche“ sein.

Das höhere Selbst des Menschen ist natürlich die immer vorhandene Gnade Gottes, dieser Mantel der Liebe, Wahrheit und Schönheit, der alles Sein durchdringt. Euer höheres Selbst kennt Zustände der Realität, von denen euer bewusster Verstand nichts weiß. Erst auf der Reise zu eurem innersten Wesen erweitert ihr allmählich die Erfahrungen und das Wissen, die von eurem höheren Selbst kommen und in den

Verstand eurer bewussten Persönlichkeit eindringen. Was das höhere Selbst als Tatsache, als Realität kennt, wird irgendwie verzerrt, irgendwie nicht mehr ganz das, was es im begrenzten Wahrnehmungszustand des bewussten Verstandes ist. Mit anderen Worten: Wenn das Wissen um die Wahrheit, das Wissen des höheren Selbst, durch das Labyrinth des Ego-Bewusstseins wahrgenommen wird, wird das gleiche Wissen irgendwie unwahr, irgendwie verzerrt.

In meinem heutigen Vortrag werde ich über drei solche besonderen Zustände der Realität sprechen, die im höheren Selbst schön sind, aber im Ego-Bewusstsein unwahr, aus der Mitte geraten, verzerrt und neurotisch genannt werden. Sie müssen daher zuerst auf dieser Bewusstseinssebene aufgegeben werden, bevor sie auf einer tieferen Bewusstseinssebene als Wahrheit wieder auftauchen können. Es ist sehr wichtig, dies zu verstehen. Der Mensch kämpft ständig, weil er immer davon ausgeht, dass etwas entweder richtig oder falsch ist. Doch ein und dasselbe Ding kann auf einer Ebene Wahrheit und auf einer anderen Unwahrheit sein.

Die drei Aspekte, die ich heute Abend in unserem Vortrag besprechen möchte, sind Vollkommenheit, Unsterblichkeit und Allmacht. Lasst uns sehen, wie sich diese drei Realitätszustände vergleichen lassen, wenn sie im höheren Selbst und auf der Ebene des Ego erlebt werden. Ich wage zu sagen, meine Freunde, es wird euch sehr helfen, wenn ihr wirklich verinnerlicht, was ich euch hier zu vermitteln versuche. Beginnen wir mit der Perfektion. Das Streben des höheren Selbst nach Perfektion ist natürlich eine legitime Bewegung. Denn die Seele weiß, dass dieser Realitätszustand als lebendige, atmende Realität für sich existiert. Diese Vollkommenheit des spirituellen Wesens unterscheidet sich jedoch stark von der Art und Weise, wie das Ego sie sich vorstellt. Perfektion ist in der Realität ein sich ständig verändernder Fluss. Daran ist nichts Statisches. Eines steht nicht im Gegensatz zum anderen. Wahrheit, Schönheit und Liebe sind ständig wechselnde Erscheinungsformen, die sich immer dem Anlass entsprechend verändern. Daher ist Perfektion ein sich ständig verändernder Zustand. Die vom Ego-Bewusstsein wahrgenommene Vollkommenheit ist eher statisch, sehr begrenzt und exklusiv statt allumfassend. Daher verkommt sie zum Perfektionismus. Wenn dies geschieht, fordert die Dualität ihren Tribut. Das eine scheint gut, das andere schlecht.

Das Streben nach Perfektion aus Ego-Sicht muss aufgegeben werden, um wirklich die Perfektion des höheren Selbst zu erreichen. Betrachten wir die Motive für die Vervollkommnung auf beiden Ebenen, der bewussten Ich-Persönlichkeit und der des höheren Selbst. Schauen wir uns auch einige der Qualitäten und Merkmale an, die sich in beiden Zuständen manifestieren.

Das Motiv - wenn es aus der Sicht des Höheren Selbst so etwas gibt - perfekt zu sein und Perfektion zu wollen, ist Liebe. Es ist die Erkenntnis, dass nur im Zustand reiner Liebe die Schöpfung gefördert und der große Evolutionsplan unterstützt werden kann. Gott ist Vollkommenheit; Daher ist das Gottselbst vollkommen - in Weisheit, Liebe, Schönheit,

Einheit, Allumfasstheit, ungeteilter Realität, in der das, was für einen gut und wünschenswert ist, auch für alle anderen so sein muss. Es ist ein entspannter Seinszustand, in dem keine Angst, kein Stolz oder kein Selbst vorhanden sein wird. Es ist um seiner selbst willen einfach und rein. Es birgt in sich einen Zustand tiefer Selbsterkenntnis, der Respekt und Liebe für sich selbst ebenso wie für alle anderen Geschöpfe beinhaltet. Daher ist kein Nachweis erforderlich. Es ist weit offen und kennt keine Formel und keine starre Regel. Die innere Freiheit und Sicherheit ermöglichen es dem Wesen, spontan zu entscheiden, wann es sanft ist und wann es eine Position entschieden durchsetzt. Es gibt keine rührselige Sentimentalität, die vor der Konfrontation ängstlich zurückschreckt. Der Mut, um der Hilfe und der Wahrheit willen eine Ablehnung zu riskieren, existiert, ohne zu einer extremen Position strafender Selbstgerechtigkeit zu werden. Erweiternder, gebender, freudvoller, kraftvoller Ausdruck der göttlichen Realität strömt sowohl im Zustand positiver Aggression als auch im Zustand sanfter Empfänglichkeit und Akzeptanz hervor. Perfektion ist eine atmende, lebendige Kraft, die heilt, wächst und erschafft, weil sie um ihrer selbst willen existiert. In diesem Zustand drückt es ständig eine Vielzahl göttlicher Qualitäten aus, nicht nur Liebe, Wahrheit, Gerechtigkeit, Schönheit, sondern auch kreative Kraft, Vitalität und unzählige Ausdrucksformen des Selbst und des Lebens, die sich ständig abwechseln, um den tief innewohnenden Zweck zu erfüllen, die göttliche Realität in all das Nichts auszuweiten. Das ist eine sehr begrenzte Erklärung, meine Freunde, denn es gibt keine menschlichen Worte, um diesen Zustand zu beschreiben. Ihr müsst also eure innersten Gefühle, die intuitiven Fähigkeiten eurer inneren Seele nutzen, um zu spüren, was ich hier mitteilen möchte.

Wie sieht nun das Streben nach Perfektion auf der Ebene der Ich-Persönlichkeit aus? Was sind die Motive? Welche Einstellungen gibt es? Offensichtlich gibt es Stolz, das Bedürfnis, perfekt zu sein, um besser als andere zu sein. In diesem Gefühl liegt bereits eine völlige Verzerrung der Realität, eine Verzerrung, die wiederum nur sehr schwer zu vermitteln ist. Hier kann ich nur sagen, was ich oft erwähnt habe: Wenn man auf diese Weise vergleicht, ist man in der Illusion, dass es nur ein begrenztes Maß an Perfektion gibt, so dass man eifersüchtig auf die eigene Perfektion achten und sie einem anderen wegnehmen muss, um sein Ziel zu erreichen. Gleichzeitig scheint der bereits entwickelte Zustand einer anderen Person euch zu mindern. Euer Versuch, auf Kosten anderer perfekt zu werden, scheitert also offensichtlich an eurem eigentlichen Ziel, denn nichts könnte weniger perfekt sein als die innere Gier, Eifersucht, der Neid, übertriebener Ehrgeiz und die Eitelkeit, die hier involviert sind, ganz zu schweigen von der sehr unvollkommenen, begrenzten Sichtweise eines Lebens, in dem euch solche Exklusivität als Realität erscheint.

Eine weitere Verzerrung des Strebens nach Perfektion auf der Persönlichkeitsebene ist die Angst vor der inneren Unvollkommenheit, dem verborgenen Gefühl der Wertlosigkeit, das niemals direkt ins Auge gefasst, verstanden oder in seinen Details und kleinen Alltagserscheinungen durchgearbeitet wird. Stattdessen wird eine Maske des Perfektionismus angelegt, um der Welt und dem Selbst zu beweisen, dass es diese befürchtete und vermutete Wertlosigkeit nicht gibt. Perfektion wird dann zu einer

überlagerten Lösung für die Wertlosigkeit, die man nicht erleben und untersuchen möchte. Es handelt sich hier also auch um Ausflucht, Unwahrheit. Du bist unwahr in dem Sinne, dass du nicht sehen willst, was du wirklich über dich fühlst und denkst, sondern dass du etwas vortäuschst, indem du den Schein anstrebst. Auf der Ego-Ebene wird oder ist Vollkommenheit eine von außen gesteuerte Sache wegen anderer, wegen seines Erscheinungsbildes.

Wenn also Perfektion, ein göttlicher Zustand, in einem Zustand der Unwahrheit gesucht wird, muss die falsche Suche zu einer starren Verzerrung führen, wahrlich einer Karikatur des wirklichen Zustands der Vollkommenheit. In dieser stolzen, ängstlichen, unwahren Haltung mangelt es euch auch an Vertrauen in eure eigene tiefere Natur; deshalb versucht ihr in aller Eile, so zu tun, als wärt ihr in einem perfekten Zustand, der sich nicht organisch entwickelt hat. Der Vorwand, perfekt zu erscheinen (dies gilt möglicherweise für bestimmte Aspekte der Persönlichkeit und nicht so sehr für die Gesamtpersönlichkeit), impliziert eine tiefe Unehrllichkeit seitens des niederen Selbst. Es ist wirklich Betrug, wenn man die mühsame Arbeit des Werdens überspringen und das gewünschte Ergebnis erzielen möchte, ohne dafür den Preis zu zahlen. Dies wiederum verstärkt Schuldgefühle und ein Gefühl der Wertlosigkeit, das diffus und nicht im Bewusstsein verankert ist.

Die überlagerte Perfektion bzw. der Perfektionismus ist immer blind, unsicher und daher regelgebunden. Die Wahrheit wird oft unangebracht verwendet, in Verallgemeinerungen, die nicht zum Anlass passen. Das Selbst wird dann manchmal zu Unrecht weich, wo Konfrontation und Behauptung angebracht wären, und intolerant und wertend, wo Akzeptanz angebracht wäre. Für viele Persönlichkeiten scheint die eine oder andere dieser beiden Einstellungen „göttlich“ oder „richtig“ zu sein und wird blind verwendet, weil sie in der Persönlichkeit verankert ist. Da der tiefe Mangel an Selbstvertrauen nicht angegangen wird, wird er immer nach außen projiziert, in einer zynischen und negativen Haltung gegenüber der Welt. Alternativ kann auch ein falscher Anschein des Glaubens erweckt werden. Die Selbstverurteilungen, denen man nicht offen gegenübersteht, verzerren die Persönlichkeit und führen dazu, dass man selbstgerecht und streng gegenüber anderen wird. Strenggläubige verzerren oft die Realität auf diese Weise und rationalisieren ihre engstirnige Haltung, indem sie sich religiöser Lehren bedienen. Doch es ist auch möglich, Selbstgefälligkeit und Schuldgefühle auf eine andere Art und Weise zu projizieren, indem man übermäßig freizügig und sentimental wird, so dass eine falsche, maskierte Selbstakzeptanz entsteht, die nur ein Schein ist.

Ihr könnt, meine Freunde, sehr deutlich sehen, dass der Anspruch auf Vollkommenheit aufgegeben werden muss, um der Wahrhaftigkeit und Demut willen, die eigene Unvollkommenheit zu akzeptieren. Und das ist in der Tat die Schwelle, die ihr überschreiten müsst, um nach und nach Platz für die immer existierende und sich entfaltende Vollkommenheit eurer Seele zu schaffen, eine Vollkommenheit, die ihr so anders erfahren werdet, wenn ihr euch ihr auf diese Weise nähert. Die Demut, den Perfektionismus aufzugeben, die Ehrlichkeit, den Preis dafür zu zahlen, dass man sich

langsam zu einem wirklich vollkommeneren Wesen entwickelt, sind unabdingbare Voraussetzungen und in der Tat bereits Aspekte der Perfektion. Es mag paradox erscheinen: Wenn ihr demütig eure Grenzen und euren unvollkommenen Zustand akzeptiert und ihn kreativ, konstruktiv und gezielt betrachtet, um zu verstehen und Zusammenhänge herzustellen, ist dies bereits eine Manifestation der inneren Gottheit.

Kommen wir nun zur Unsterblichkeit. Wieder ist der Zustand der Seele, der Zustand der Realität, von dem das höhere Selbst weiß, dass er existiert, Unsterblichkeit. Wenn das Bewusstsein jedoch vom höheren Selbst getrennt wird, wird die Botschaft des höheren Selbst erneut verzerrt, und die Übersetzung dieses Bewusstseins erreicht den bewussten Denkprozess als Angst vor dem Tod, genau wie die Botschaft des höheren Selbst, dass Vollkommenheit möglich ist, die bewusste Persönlichkeit als Angst vor Unvollkommenheit erreicht. Die Angst vor dem Tod sagt auf der tiefsten Ebene wirklich: „Ich möchte den Zustand der Unsterblichkeit erleben, von dem ich weiß, dass er existiert, auch wenn ich vorübergehend in der dualistischen ‚Lufttasche‘ von Leben gegen Tod, einem Entweder/Oder, gefangen bin.“ In dieser Erfahrung, in dieser Vision, wenn man sich in dem einen befindet, sieht man das andere nicht und hat Angst, das eine für das andere aufzugeben.

Angst vor dem Tod impliziert auch mangelnden Glauben an die immerwährende Realität allen Lebens, allen Bewusstseins. Wenn jedoch Eigenwilligkeit und Angst das Bewusstsein der äußeren Persönlichkeit motivieren, wird diese Wahrheit der Unsterblichkeit verzerrt und gesucht, um die Angst vor dem Tod zu vermeiden. Die Übernahme spiritueller Wahrheiten, spiritueller Prinzipien der Unsterblichkeit, um das Gefühl zu leugnen, in dem möglicherweise noch Angst vor dem Tod vorhanden ist, ist eine neurotische Manifestation. Die Persönlichkeit hat Angst, durch den Tunnel ihrer eigenen Angst zu gehen. Nur wenn dieser Tunnel mit Mut durchbrochen wird, wie es bei allen gefürchteten Gefühlen der Fall sein muss, und durchquert wird, wird das ewige Leben zu einer erfahrbaren Realität, egal, ob ihr euch im Körper oder außerhalb des Körpers befindet.

Dabei spielt die Motivation, an die Unsterblichkeit zu glauben, eine enorme Rolle. Wenn ihr eure Angst vor dem Tod, euren Mangel an Glauben, eure eigene Trennung von eurer inneren Schöpfung dieser dunklen Angst verbergt und sie mit der Wahrheit von außen überlagert, solltet ihr die Unsterblichkeit aufgeben und die Sterblichkeit akzeptieren, bis ihr wirklich unsterblich werden könnt.

Und nun schauen wir uns den dritten Teil dieser Triade an: Allmacht. Auch hier kennt der Zustand der ultimativen Realität der Seele ihre eigene Allmacht, ihre eigene Göttlichkeit, weiß um ihre Schöpfungskraft, die Macht zu heilen, die Macht, Welten zu erschaffen und das Selbst in unzähligen freudigen Formen neu zu erschaffen und diese Formen aufzulösen und sie neu zu erschaffen. Dieser Zustand der Allmacht wird, wie die beiden anderen auch, von der bewussten Persönlichkeit vage in verzerrter Form wahrgenommen. Wenn diese verzerrte Botschaft aus dem Zustand des höheren Selbst durch den dünnen

Trichter des Kanals kommt, der noch sehr eng ist, dann manifestiert sie sich in dem kindlichen Anspruch auf Allmacht, von dem ihr alle wisst, dass er bei Säuglingen und auch in den infantilen Aspekten des Erwachsenen existiert. In diesem verzerrten, unreifen Zustand diktiert der Selbstwille die völlige Allmacht: „Ich will es auf meine Weise. Es darf keine Hindernisse und keine Verzögerungen geben, ungeachtet der Kosten für andere. Ich will meinen Willen sofort, ungeachtet der Konsequenzen.“ Dieses Gefühl der Allmacht der äußeren Persönlichkeit ist ein Beharren auf magischen Lösungen, die den Umgang mit der selbst geschaffenen Realität jetzt überflüssig machen sollen: zum Beispiel das Bedürfnis, mit Frustration, Schmerz, Schwierigkeiten und Kämpfen umzugehen, aus ihnen zu lernen, daraus zu entwachsen, usw.

Offensichtlich ist das destruktiv. Es impliziert Egoismus, Lieblosigkeit, rücksichtslose Missachtung anderer bis hin zur Grausamkeit, Irrealismus (der Glaube, dass die Hindernisse durch einen reinen Willensakt verschwinden können, anstatt durch Akzeptanz und damit Überwindung von ihnen zu lernen), eine begrenzte Sichtweise auf die Realität der Schöpfung, Mangel an Vertrauen oder Glauben und wieder der Betrug, der die Arbeit des Wachstumskampfes vermeiden will.

Es ist daher offensichtlich notwendig, dass der heranwachsende, reifere Mensch seinen Anspruch auf Allmacht und Magie mit all den negativen Eigenschaften, die diesem Anspruch innewohnen, aufgibt und die Demut aufbringt, seine eigenen Grenzen zu akzeptieren. Sobald ihr dies getan habt, könnt ihr durch die Tür gehen und nach und nach eure eigene Schöpfungskraft erweitern. Aber diese Expansion geschieht dann auf dieser anderen Ebene, auf ganz andere Weise.

Das Motiv auf der höheren Selbstebene, den wahren göttlichen Zustand der Allmacht zu erfahren, hat nichts mit Stolz, Eigenwilligkeit oder Angst zu tun. Es schließt andere nicht aus, es schließt sie immer ein. Es ist wiederum eine kraftvolle, helle Kraft des Selbstausdrucks, die niemals andere verletzt. Die Allmacht, die der unreife Zustand anstrebt, geht stets gegen andere vor und will sie um der eigenen größeren Macht willen begrenzen. Es versucht, andere als Werkzeug seiner eigenen Allmacht zu unterwerfen. Der göttliche Zustand der Allmacht genießt die gleiche Allmacht anderer; In diesem Zustand gibt es nie einen Machtkampf zwischen den Entitäten.

Lassen Sie uns also sehen, meine liebsten Freunde, wie ihr einen Zustand aufgeben müsst, um ihn auf einer anderen Ebene und auf andere Weise wiederzugewinnen. Ihr müsst das Ziel vorübergehend aus den Augen verlieren. Ihr müsst euren Anspruch auf Perfektion aus Ego-Gründen aufgeben: Angst, Stolz, Vergleich, Eitelkeit, Angst vor eurer eigenen Unzulänglichkeit. Ihr müsst die Demut haben, eure Unvollkommenheiten zu erkennen, und das an sich ist der sicherste und schnellste Weg, euch perfekter zu machen.

Euer Glaube an die Unsterblichkeit muss vorübergehend aufgegeben werden, auch wenn er durchaus zutreffend sein mag, denn trotz dieser Überzeugungen könnt ihr euch die

Veränderung, den Bewusstseinswechsel auf der Gefühls- und Erfahrungsebene, der stattfindet, wenn der Körper zurückgelassen wird, immer noch nicht vorstellen. Für euch alle sind das immer noch nur Worte. Und wenn ihr diese Worte benutzt, um eure vage Unruhe, eure Angst oder eure Furcht zu verleugnen, die Furcht vor diesem unbekanntem Zustand, der dadurch entstanden ist, dass ihr ihn mit den wahren Prinzipien und Tatsachen des größeren Lebens überlagert habt, dann ist es wichtig, dass ihr vorübergehend darauf verzichtet. Dann müssen ihr eure Angst, eure Verwirrung, euren Furchtsamkeit und das völlige Gefühl der Ratlosigkeit zugeben. Denn ihr steht tatsächlich vor einer Mauer, durch die ihr noch nicht eindringen könnt. Es stimmt, dass ihr diese Mauer selbst geschaffen habt. Es ist wahr, dass die Mauer ein Ergebnis eurer Trennung und der Wendung ist, die euer Geist in der besonderen „Lufttasche“ eurer verdichteten Realität eingeschlagen hat. Diese selbst geschaffene Mauer kann jedoch nur dann einstürzen, wenn ihr eure Existenz akzeptiert und die Gefühle spürt, die diese selbst geschaffene Mauer in euch hervorruft. Ihr müsst die Ideen also nicht aufgeben, aber ihr müsst zugeben, dass die Ideen für euch nur Ideen sind und dass eure Gefühle weit davon entfernt sind und dass ihr Angst vor der schwarzen Wand des Unbekannten habt, die ihr durchqueren müsst.

Sie müssen praktisch jeden Tag eures Lebens durch ähnliche Mauern des Unbekannten gehen, wenn ihr vollständig und nicht in Selbstbeschränkung und Selbstentbehrung leben möchtet. Je mehr ihr dies bereitwillig tut, desto mehr werden sich die Mauern auflösen, sogar die große Mauer. Dadurch wird es möglich, diesen Bewusstseinswechsel auch während des Lebens im Körper wirklich zu erleben. Ihr durchquert auf eurem Weg Mauern unbekanntem Schreckens, weil ihr euch euren Gefühlen verschrieben habt, Gefühlen, die ihr verleugnet hattet: Schmerz, Hass, Selbstablehnung, Schuldgefühle, Wut, alle Schattierungen von Angst und Schrecken sowie die noch gefürchteteren Gefühle von Liebe, Sexualität, Glückseligkeit und Einheit. Wenn ihr lernt, trotz der anfänglichen Angst, durch diese Gefühle zu reisen, überschreitet ihr schwarze Mauern und erlebt eine wunderbare neue Freiheit, eine wunderbare Befreiung und Bereicherung. Ein bisher unbekannter Zustand wird zu einem bekannten Zustand. Es nützt nichts, sich selbst zu sagen, dass man glaubt, dass man diese Gefühle nicht fürchten muss, und es dann zu vermeiden, sie zu erleben, zu vermeiden, durch den dunklen Tunnel zu gehen, der sie zu sein scheinen. Erst wenn ihr durch diese Gefühle reist, seid ihr wirklich frei von ihnen, so dass die Angst vor ihnen nie wieder in demselben Ausmaß zurückkehren wird. Wenn ihr dies jedes Mal wiederholt, wenn eine Restangst vor irgendeinem Gefühl wieder aufsteigt, wird irgendwann keine Restangst vor irgendeinem Gefühl oder Zustand mehr übrig bleiben. Ebenso verhält es sich mit der großen Angst vor dem scheinbar letzten Tunnel.

Wenn ihr in eurem täglichen Leben die Expansion in neue Gebiete annehmt, wenn ihr aufhört, eure Expansion zu behindern, weil ihr den grundlegenden Glauben und den Mut habt, euch in einen unbekanntem Zustand zu begeben, macht ihr das Unbekannte zu etwas Bekanntem.

Jedes gefürchtete Unbekannte, sei es ein Gefühl, das du als negativ bezeichnest, oder sei es ein erweiterter neuer Erfahrungszustand, der wirklich positiv ist, erscheint euch als eine schwarze Wand, die ihr fürchtet und vermeiden möchtet, weshalb ihr eure immer fließende Bewegung des Lebens daran hindern möchtet, ihren natürlichen Lauf zu nehmen. Wenn ihr also vorübergehend den äußeren Glauben, die Hoffnung, das Prinzip oder die Theorie der Unsterblichkeit aufgeben und eure Angst vor der Sterblichkeit akzeptiert, können ihr durch eine schwarze Wand gehen und Unsterblichkeit wirklich als erfahrene Wahrheit erkennen. Das Gleiche gilt für Perfektion, für Allmacht oder für viele andere Zustände der Realität, die hier nicht besprochen werden. Das gilt übrigens auch für die Gefühle, vor denen ihr Angst habt. Sobald ihr sie durchlauft, werdet ihr den wahren Zustand erleben, der wirklich beweist, dass diese Gefühle nicht zu fürchten sind.

Was die Allmacht betrifft, arbeitet ihr bereits intensiv an eurem Weg. Ihr entdeckt das Kind in euch, das nach Allmacht und magischen Lösungen verlangt. Ihr äußert diese Ansprüche und Wünsche und die Wut, wenn diese Wünsche nicht erfüllt werden können. Ihr lernt, die Einschränkungen eurer gegenwärtigen Persönlichkeit zu akzeptieren. Diese Persönlichkeit ist begrenzt. Um dies zu akzeptieren, braucht man Demut. Ihr braucht Glauben, um das aufzugeben, von dem ihr glaubt, dass ihr es jetzt haben müsst, insbesondere wenn es sich um eine kraftvolle Bewegung handelt, die den Rhythmus des Lebens, eures Lebens und des Lebens anderer missachtet. Nur durch dieses Handeln der Liebe, des Vertrauens, des Anstands, der Ehrlichkeit und der Demut könnt ihr dann auf völlig neue und andere Weise zur Allmacht zurückkehren. Ihr entdeckt bereits immer neue Kräfte, neue kreative Kräfte, neue Fähigkeiten, neue intuitive Fähigkeiten, die ihr vorher nie für möglich gehalten hättet. Sie sind eine direkte Folge der Aufgabe der falschen Version von Vollkommenheit, Unsterblichkeit, Allmacht und anderen Zuständen, zu denen man sich schrittweise entwickeln muss.

Ihr könnt sehen, meine Freunde, wenn Realitätszustände auf der Ebene der kosmischen Wahrheit und Schöpfung durch die begrenzte Öffnung zur Ego-Persönlichkeit dringen und von der bewussten Persönlichkeit missverstanden und verzerrt werden, werden dieselben Zustände, die göttliche Wahrheit sind, zu Lügen und neurotischen Manifestationen.

Die Verwirrung der Menschheit über diese Zustände zu diesem Zeitpunkt eurer Zeit, eurer Geschichte ist sehr bedeutsam. Lasst uns in dieser Hinsicht Licht auf die Evolutionsbewegung werfen. In früheren Zeiten, als die Religion stark im Leben der Menschheit vertreten war, wurde die Wahrheit postuliert. Die Menschheit musste sich an diesem Punkt ihrer Entwicklung zunächst intellektuell mit diesen Prinzipien auseinandersetzen, denen emotional keineswegs gefolgt werden konnte. Aber es war ein notwendiger Anfang auf einer bestimmten Entwicklungsstufe. Es ist immer so: Zuerst muss über eine neue Idee nachgedacht werden, bevor sie in das tiefere Bewusstsein aufgenommen werden kann. Diese neuen, wahrheitsgetreuen Ideen müssen von außen kommen, um die Öffnung des Kanals zu ermöglichen, damit sie dann im Inneren

getragen und erlebt werden können. Höher entwickelte Fraktionen innerer religiöser Bewegungen wussten immer, dass diese Zustände der Vollkommenheit im Menschen als Potenzial zur Verwirklichung existieren. Sie wussten immer, dass Gott in ihnen ist, und sie haben dies immer postuliert. Allerdings konnte es damals nur eine Theorie und ein weit entferntes Ziel sein. Diese Wahrheit wurde dann vom stolzen, herrschsüchtigen und ängstlichen Ego missverstanden, falsch dargestellt und missbraucht, so dass perfekte Zustände erzwungen, vorgetäuscht und strafend diktiert wurden, um die Angst zu lindern, sich den Orten zu stellen, an denen diese Zustände innerhalb der Persönlichkeit noch nicht existieren konnten.

Dieser Missbrauch, diese gefährliche Flucht vor den notwendigen Entwicklungsschritten, machte eine neue Bewegung in eurer Geschichte notwendig, die mit der Psychologie einherging. Als sich die Psychologie entwickelte, erkannte sie diese verzerrten Erscheinungen als illusorische Pseudolösungen. Sie wurden als neurotische Zustände bezeichnet, die das Individuum mit zunehmender Reife auf natürliche Weise zumindest teilweise aufgab. Im besten Fall akzeptierte die Psychologie Begrenzung, Unvollkommenheit und Sterblichkeit.

Dann aber begann auch diese sehr wichtige psychologische Bewegung durch den dualistischen Zustand zu verfallen, indem sie die Tatsache aus den Augen verlor, dass es noch eine weitere Stufe gab. Es musste noch eine weitere Stufe erreicht werden, auf der das Falsche wieder wahr wurde. In Bezug auf die Triade dieses Vortrags sind Vollkommenheit, Unsterblichkeit und Allmacht wirklich vorhanden. Eine totale Leugnung dieser Zustände durch die Psychologie ist also ebenso unwahr, wenn auch zunächst notwendig, um der Wachstumskurve folgen zu können.

Im neuen Zeitalter, in dem alles zu einer Entdeckung und Verschmelzung mit den inneren Ebenen führt - einer Verschmelzung der Dualitäten, des Entweder-Oder-Prinzips - wird man feststellen, dass man weder perfekt ist, noch die Perfektion für immer aufgibt. Weder seid ihr jetzt unsterblich, noch gebt ihr die Unsterblichkeit für immer auf. Weder seid ihr jetzt allmächtig, noch bleibt ihr für immer begrenzt und getrennt. Ihr werdet feststellen, dass auf verschiedenen Ebenen unterschiedliche Wahrheiten gelten. Auf der äußeren Ebene eurer Persönlichkeit seid ihr tatsächlich nicht perfekt; ihr seid tatsächlich sterblich; ihr seid in der Tat weit davon entfernt, allmächtig zu sein. Aber in euch steckt bereits absolute Vollkommenheit, Unsterblichkeit und Allmacht. Aber nur wenn ihr euer Beharren aufgibt, sie sofort zu besitzen, werdet ihr überhaupt wissen, was perfekt ist und was nicht. Was ist Leben und was ist Tod? Was ist Macht und was ist Schwäche?

Wenn ihr euch in der dualistischen Verwirrung befindet, wisst ihr es nicht. Man denkt oft, man wüsste, was perfekt und was unvollkommen ist, aber man weiß es nicht, weil man die Kettenreaktionen nicht versteht und nicht weit genug in sie hineinsehen kann. Ihr nehmt die Dynamik nicht wahr. Man glaubt oft, dass etwas Tod ist, wenn es wirklich Leben ist, und Leben, wenn es wirklich Tod ist. Wenn ihr zum Beispiel eure Fähigkeit zu fühlen und

eure Fähigkeit, das Leben tief zu erleben und mit ihm zu vibrieren, abstumpft, denkt ihr, dass ihr am Leben seid. Und wenn man durch das Tor schlüpft, denkt man, man sei tot. Sogar während des Lebens im Körper glaubt ihr, dass das Erleben eures Schmerzes und eurer Angst, eurer eingebildeten Wertlosigkeit den Tod bedeutet und euch vernichten wird. Wenn ihr den Mut aufbringt, es wirklich durchzugehen, werdet ihr feststellen, dass ihr neues Leben gewonnen habt. Tatsächlich steckt in genau diesen Gefühlen, die ihr gefürchtet habt, ein großer Teil der Lebensenergie, ein so großer Teil der darin enthaltenen Vitalität, die ihr absichtlich abgetötet habt. Ihr seht also, meine Freunde, selbst das Wissen, was das eine und was das andere ist, kann auf der Ebene der Persönlichkeit, des bewussten Verstandes, nicht wirklich möglich sein. Indem ihr dies wisst, werdet ihr vielleicht mit Freude lernen, nicht länger auf der Vollkommenheit, der Unsterblichkeit und der Allmacht zu bestehen, die aus Angst, mangelndem Glauben, Selbsthass, begrenzter Sichtweise, Stolz, Ungeduld und Misstrauen erwachsen. Ihr werdet lernen, sie aufzugeben, während ihr durch die Gefühle geht, die den Drang erzeugen, in diesen Zuständen zu sein. So werdet ihr Tore, Tunnel und Mauern durchqueren.

Es gibt noch einen weiteren Aspekt der Verbindung zwischen dem bewussten Geist und dem höheren Selbst. Wie ihr aus dem Vorangegangenen ganz klar erkennen könnt, kann es zu Schäden kommen, wenn die Verbindung nur teilweise besteht und die Tatsache, dass es sich nur um eine teilweise Verbindung handelt, nicht klar verstanden wird. Derselbe Prozess, den ich mit diesen drei Aspekten erklärt habe, kann auf viele andere Arten existieren. Ich will damit keineswegs sagen, dass der bewusste Verstand nicht versuchen sollte, sich mit dem höheren Selbst zu verbinden, ganz im Gegenteil. Aber es ist wichtig zu wissen, dass eine schöne Öffnung in einem Bereich keine Garantie dafür ist, dass eine ähnliche Öffnung auch in allen anderen Bereichen existiert. Es gibt Menschen, die einen guten Kanal und eine gute Verbindung zu ihrem eigenen höheren Selbst aufgebaut haben. In diesem Bereich kann es sich um einen fließenden, schönen Kanal handeln, in dem der bewusste Verstand tatsächlich von dem inneren Gott inspiriert, geführt und unterwiesen werden kann. Wenn die bewusste Persönlichkeit dann jedoch glaubt, dass diese Tatsache bedeutet, dass sie nun wirklich „sicher“ ist und in allen Bereichen die Verbindung hat, kann das zu einer Gefahr werden. Wo die Trennung besteht, ist der Kanal nicht offen und kann nicht durchkommen, egal wie offen und wahrhaftig er in einem anderen Bereich sein mag. Es ist ein großer Fehler anzunehmen, dass ein offener Kanal garantiert, dass er wahrheitsgemäß belehren oder sogar auf die blinden Flecken hinweisen kann, die in der Persönlichkeit noch vorhanden sind. Wo die Persönlichkeit noch resistent, blockiert, verteidigt ist und ein Interesse daran hat, diese Haltung nicht zu kennen oder zuzugeben, kann der offene Kanal nicht funktionieren.

Dies ist ein besonderer Gefahrenpunkt auf dem Weg zur Öffnung des Kanals. Viele sind hier gescheitert. Bevor sich ein solcher Kanal öffnet, besteht diese Gefahr nicht in gleichem Maße, sondern es bestehen andere Gefahren. Aber sobald ein Kanal eingerichtet ist, besteht irgendwie der Glaube, dass das göttliche Selbst, das so wunderbar funktioniert und kommuniziert, auf die blinden Flecken hinweisen kann. Eine solche Person wird

dann in sich geschlossen sein. Der immer noch bestehende Stolz kann ihn oder sie vor jeglicher Hilfe von außen verschließen, die vielleicht besser aufzeigt, was der Kanal nicht preisgeben kann. Jetzt, da immer mehr von euch diesen neu erwachten Kanal als eine immense Quelle der Freude und Kraft erleben, möchte ich euch besonders darauf hinweisen, damit die Fallstricke vermieden werden können. Viele hochentwickelte spirituelle Erneuerer und Kanäle sind aufgrund der Unkenntnis dieser Dynamiken in letzter Zeit verfallen. Der innere Gott zwingt dem Selbst niemals etwas auf, was das Selbst nicht aktiv sucht. Dies ist ein Gesetz, das niemals gebrochen wird. Aus diesem Grund ist es so wichtig, die Pfadarbeit mit einem Helfer und euren Freunden in Gruppen fortzusetzen - vielleicht in einem anderen Sinne - sogar noch mehr, nachdem der Kanal zu funktionieren beginnt.

Fragt euch tief: Wo widersteht ihr noch und wehrt euch, wo haltet ihr durch und habt ein Interesse daran, nichts hereinzulassen, was euch bedrohlich erscheinen könnte? In dem Maße, in dem ihr anerkennen könnt, dass eine solche Einstellung existiert, geht es euch bereits besser, denn dann verfügt ihr über die Werkzeuge, um daran zu arbeiten, und könnt verstehen, dass dies eure Wahrnehmung der Realität und euren Kanal zu eurem höheren Selbst einschränkt. Selbst dort, wo der offene Kanal bereits funktioniert, könnte er falsch übersetzt und missbraucht werden, um den Widerstand aufrechtzuerhalten. Solche Verzerrungen gibt es nicht nur in Bezug auf die Triade, die ich hier besprochen habe, sondern in vielen Lebensbereichen, die zu zahlreich sind, um sie hier aufzulisten. Aber seid euch dieser Möglichkeit bewusst! Eine unvollständige Öffnung und ein Zustand der Empfänglichkeit, ein Zustand der Abwehr verzerrt die Botschaften des höheren Selbst, egal, ob sie in einer Sehnsucht, einem Streben, das nicht artikuliert wird, oder in tatsächlichen Anweisungen und Worten erfolgen.

Euer Weg ist in der Tat ein überaus gesegnetes Unterfangen. Wenn ihr nur schon nach den ersten Schritten, die ihr unternommen habt, den Unterschied in eurer inneren Landschaft erkennen könntet - und es sind immer die schwierigsten Schritte. Und wenn ihr nur die noch herrlichere, erweiterte innere Landschaft sehen könntet, die zu eurem eigenen Zuhause werden wird, wenn euer Engagement für euch selbst und für die Wahrheit allen Seins ständig erneuert und in euch verwurzelt wird; Wenn ihr lernt, an Phasen der Dunkelheit in eurem Leben zu glauben, werden (und sind es bereits) genau diese Phasen im Verlauf eures Weges kürzer. Sie werden weniger furchterregend und seltener. Setzt eure schöne Reise fort, es gibt keine bessere. Ihr seid alle auf tiefste Weise gesegnet. Für jeden Schritt auf eurem Weg erhaltet ihr einen ausgedehnten Segen, in Liebe und im Glauben. Sei dein Gott.

Übersetzung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.